

ZUSAMMENARBEIT MIT KÜNSTLER/INNEN

Die Künstlerin **Elvira Reith** (Karo Dame Kulturprojekte) organisiert seit der Eröffnung vom GULLIVER als Kuratorin des Projekts »Kunst und Kultur im GULLIVER« regelmäßige Ausstellungen und deren Präsentation in Medien und Öffentlichkeit. Frau Reith hat zudem die Farbgestaltung der Nassbereiche in GULLIVER übernommen und die Mosaikarbeiten ausgeführt.



Johannes Jäger konnte für die künstlerische Gestaltung der Treppenstufen gewonnen werden. Er hat »Zinken«, die als Zeichen der Landstreicher, Diebe und Bettler dienen, als Reliefs auf die Betonstufen im Treppenhaus aufgebracht.

OBDACHLOSENSELSORGE

Die Ev. Obdachlosenseelsorge in Köln (Pfarrer Karl-Heinz Iffland, Vorsitzender des KALZ e.V.) nutzt gemeinsam mit der Kath. Obdachlosenseelsorge in Köln (Schwester Franziska Passeck und Bruder Hermann-Josef Schlepütz) das Lobby-Restaurant »LoRe« und die Überlebensstation GULLIVER, um den Menschen, deren Lebensmittelpunkt die Straße ist, Raum für Kontakte, Gespräche, Begleitung sowie »Berbergottesdienste« anzubieten.

Fotos: Katja Thiele, Jens Willebrand

SPONSOREN

Anton Gallhöfer GmbH • Architekturbüro Busmann und Haberer • Ardex Baustoffe • Axa Nordstern ART Versicherung • Bilfinger und Berger • Botament Systembaustoffe • Buchhandlung Ludwig im Hauptbahnhof • Club A • Citymarketing Köln e. V. • Design Institut Laubersheimer • Lang & Fitzlar • Levis Strauss Foundation • Deutscher Ärzte Verlag GmbH • d'idea Design Köln • Dyckerhoff und Widmann AG • Elektro Innung Köln • Elektro Vieten GmbH • Gemeinschaftsstiftung Diakonie • Fa. Gieseler • Fliesen Morsch • Hagemeyer Bauelemente GmbH • Hans Graf Bauunternehmung • Hans Schuy Bau-gesellschaft • Heinrich Brune GmbH • Hochtief Niederlasung Köln • Inco Ingenieurbüro • Innung für Heizung, Sanitär und Klima, Köln • J. Pütz Köln • Konstruktionsgruppe für Bauwesen • Küttler, Urban und Partner • Pfeiffer GmbH & Co KG • Remagen Licht • Repro Eichler • Robert Perthel GmbH • Stadt Köln • Strabag Verkehrstechnik Bernd • Wirtschaftsvereinigung Bauindustrie e. V. • Zimmer Holding Kön • u. a. insbesondere Kölner Bürger und Bürgerinnen

Wir werden gefördert durch die Stadt Köln und die Arbeitsgemeinschaft Köln.

Schirmherrschaft: Familie Millowitsch

Unterstützen auch Sie uns:

Kontoinhaber: Kölner Arbeitslosenzentrum KALZ e. V.
Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft Köln
Bankleitzahl: 370 205 00
Kontonummer: 80 24 300
Verwendungszweck: GULLIVER

Gerne senden wir Ihnen eine absetzbare Spendenquittung!

Ein Projekt des

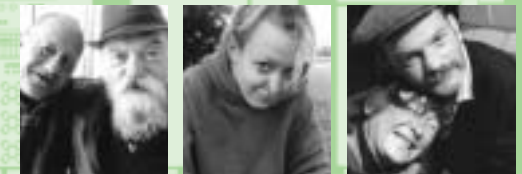
Kölner Arbeitslosen Zentrum e.V.
Hans-Böckler-Platz 1 (2.OG)
50672 Köln
Tel. 0221 / 5 46 10 72
Fax 0221 / 5 46 10 74
Mail: info@koelnerarbeitslosenzentrum.de
Web: www.koelnerarbeitslosenzentrum.de

GULLIVER

Überlebensstation für Obdachlose



Trankgasse 20, Bahnbogen 1 • 50667 Köln
Tel.: 0221 - 1 20 60 91 / 1 20 61 04 • Fax: 0221 / 1 20 61 05



Ein Projekt des
Kölner
Arbeitslosen-
Zentrum e.V.



DIE IDEE

GULLIVER geht zurück auf eine Studienarbeit im Winter 1995 von sieben Studenten an der **Fachhochschule Köln** unter der Leitung von Frau Professor Wolf und Frau Professor Mager. Die Arbeit befasste sich mit einer Untersuchung der öffentlichen Toiletten in Köln.

Es entstand die Idee, ein neues Angebot für die Körperhygiene der Menschen zu konzipieren.

DAS KONZEPT

Das KALZ griff die Idee »GULLIVER – als Hygienestation« auf und erweiterte das Programm. »GULLIVER« sollte nicht nur Hygienestation, sondern eine Anlaufstelle für Obdachlose und Berber werden.

Als Ziele wurden formuliert, die Lebensbedingungen und Hilfestruktur für Obdachlose und Berber zu verbessern sowie preiswert und innovativ Arbeitsplätze für Berber zu schaffen. Mit dem Ausbau des Lobby-Gedanken zum stadtbürgerlichen Engagement sollten Frauen und Männer aus Politik, Wirtschaft und Kirche zum gemeinsamen Handeln gegen Ausgrenzung gewonnen werden.

BAHNHOF

DER STANDORT

Obdachlose suchen während des Tages die Nähe von anderen Menschen, um ihr Überleben zu sichern. In Köln sind ungefähr 2000 Frauen und Männer obdachlos und machen »Platte«. So wurde ein Standort in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof, dem Rheinufer und der Altstadt gewählt: der Brückenbogen 1 der Hohenzollernbrücke.

DIE REALISIERUNG

GULLIVER ist in Kooperationsarbeit zwischen »City Marketing« – einer Vereinigung Kölner Kaufleute –, dem Architekturbüro **Busmann und Haberer**, dem **Sozialwerk des Evangelischen Stadtkirchenverbandes Köln**, dem **Sozialamt der Stadt Köln**, der **Levi Strauss Foundation**, **weiteren Lobbyisten** und dem **Kölner Arbeitslosenzentrum e. V.** entstanden.

Zur finanziellen Sicherung trugen **zahlreiche Sponsoren** bei, u. a. der **Kölner Ehrenbürger Willi Millowitsch**, der die Schirmherrschaft des Projektes übernahm, die nach seinem Tod von seiner Familie weitergeführt wird.

Am 5. Januar 2001 konnte GULLIVER feierlich eröffnet werden. Zum 5-jährigen Bestehen erschien eine Dokumentation des Projektes als Booklet »Erbsensuppe ohne Speck«, erstellt durch eine Projektgruppe der Köln International School of Design.

DOM



Entwurf und Realisierung des Küchenblocks:
Designinstitut Laubersheimer, Lang und Fritzlar



DAS PROJEKT

RHEIN

GULLIVER bietet als erstes seiner Art in Deutschland – durch seine Öffnungszeiten am frühen Morgen und späten Abend (6.00 – 22.00 Uhr) sowie am Wochenende – für seine Gäste ein Angebot, vor allem in den Zeiten, in denen Hilfe besonders notwendig ist.

Das in vier Stufen gegliederte Beschäftigungsprojekt, in dem GULLIVER wohnungslosen Menschen eine sinnstiftende Tätigkeit anbietet, wird pädagogisch begleitet von Stella Gerhardt und Sebastian Ebert.

Um das Überleben der Obdachlosen und Berber auf der »Platte« zu sichern, bietet GULLIVER einen Baustein an, der folgende Angebote zur physischen und psychischen Versorgung beinhaltet:

Angebote:

- Körperliche Hygiene (duschen etc.)
- »Dormitorium« – Tagesschlafraum
- Kleiderwäsche / Kleiderkammer
- »private« und ruhige Toilette
- Postadresse
- PC- und Internetnutzung
- Frühstück und Abendessen
- Infobörse und Jobbörse
- Beratungsangebote
- Gruppenangebote

GULLIVER

GULLIVER ist – vergleichbar mit dem Lobby-Restaurant des KALZ – ein niedrighschwelliges Angebot und ermöglicht gleichzeitig einen sinnvollen Einstieg in die »Kölner Hilfskette«.